

A decorative graphic consisting of four vertical green bars of varying heights is located in the top left corner.

Impulse zum Thema „Verbesserung produkt- und betriebs- spezifischer Umweltbilanzen“

ANDREAS PRÜß

Referat Medienübergreifende Umweltbeobachtung



Baden-Württemberg

Inhalt

Ist-Analyse 2008

1. Impuls: Generalisierung von Bilanzregeln und Verbesserung der Anwendung
2. Impuls: Abstimmung der Schnittmenge von Datenmodellen
3. Impuls: Präzisierung von Kennzahlen für betriebliche Umweltberichte
4. Impuls: Produktspezifische Vorgaben in Industriegenehmigungen
5. Impuls: Verankerung produkt- und betriebsspezifischer Umweltbilanzen als ein Element der Umweltbeobachtung

Materialien 1998-2008 (Auszug)

Ist-Analyse 2008 „ produkt- und betriebsspezifischer Umweltbilanzen“

- Die verschiedenen Ansätze haben sich seit 2004 weiter parallel entwickelt: IPPC Integrated Pollution Prevention and Control (2008/1/EG) ... E-PRTR Pollutant Release and Transfer Register (2006/166EG) ... EMAS Eco- Management and Audit Scheme ... EUP Energy using Products (2005/32/EC) ... Emissionshandel ... LCA-Forschung ...
- Noch immer werden Kennzahlen parallel publiziert und genutzt – ohne dass Anlagen / Prozesse / Tätigkeiten / Produkte einheitlich definiert werden
- Noch immer werden zu oft Teilbilanzen kommuniziert, zum Beispiel „nur die Energieeffizienz“ oder „nur die Stoffströme“
- Noch immer erscheinen viele „gedruckte Kennzahlen“ ohne elektronische Datendokumentation und Nachvollziehbarkeit

1. Generalisierung von Bilanzregeln und Verbesserung der Anwendung

z.B. nach DIN ISO 14040 ff

Kernelemente von Bilanzregeln

- Definition des Bilanzraumes und –objektes
- Dokumentation der Daten nach einheitlichem Format (Punkt 2)
- Schließen des Bilanzraumes soweit möglich
- Dokumentation der Methoden, Annahmen und Bilanzlücken sowie Begründung der Indikatoren und der gesellschaftlichen / nicht wissenschaftlichen Interpretationen
- Turnusmäßige Aktualisierung von Bilanzen

2. Abstimmung der Schnittmenge von Datenmodellen

- Zur Dokumentation und Qualitätssicherung und Verbindung verschiedener Instrumente der Berichterstattung (IPPC, EMAS, EuP, ...)
- Derzeit viele Datenmodelle von Behörden, Forschungseinrichtungen, Netzwerken, privater Organisationen, RL-spezifisch
- Ziel: die Schnittmenge der Umweltdatenmodelle bräuchte nur ca. 50 Referenzlisten und 50 Tabellen umfassen. Z.B.:
 - Referenzlisten: 1. Umweltkompartimente, 2. Stoffe/-gruppen, 3. Anlagen- und Prozesstypen, 4. Produkttypen, 5. Tätigkeiten
 - Tabellen: 1. Standorte, 2. Messwerte, 3. raum-, gesundheits-, produkt- und betriebsbezogene Kennzahlen

3. Präzisierung von Kennzahlen für betriebliche Umweltberichte

- „Benchmarking-Vorgaben“ müssen weiter präzisiert werden
z.B. Energieverbrauch/m² Nutzfläche
- Beispiel einer unzureichenden Regelung nach RL 2003/532/EG -
Auswahl und Verwendung von Umweltsleistungskennzahlen:
*„... Solche "gemeinsamen Standards" werden bisweilen von
Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsverbänden,
Nichtregierungsorganisationen oder von örtlichen, regionalen oder
nationalen Behörden festgelegt. Die Organisationen sollten solche
Benchmarking-Vorgaben kennen und bei der Berichterstattung
über die betreffenden Aspekte solche Kennzahlen wählen, die
damit direkt vergleichbar sind. ...“*

4. Produktspezifische Vorgaben in Industriegenehmigungen

- Punktquellen sind heute vielfach nicht mehr der Hauptverursacher von Emissionen
- Produktspezifische Kennzahlen sollten integraler Bestandteil von Industriegenehmigungen werden
- Zum Beispiel ist der Primärenergieverbrauch/t Zement bis heute kaum Bestandteil einer Genehmigung in der Zementindustrie

5. Verankerung produkt- und betriebs-spezifischer Umweltbilanzen als ein Element der Umweltbeobachtung

- „Produkt- und betriebspezifische Umweltbilanzen“ sind gesetzlich nicht vorgeschrieben
- Zweck der Umweltbeobachtung ist unter anderem die Erfassung und Bilanzierung der Ressourcen, Umweltzustände und Stoffflüsse in Bezug auf Tätigkeiten, Betriebe, Produkte, Siedlungs- und Naturräume, Lebewesen und den Menschen
- Organisation auf Europäischer und Bund/Länder Ebene – ggf. durch gesetzliche Verankerung und Zusammenführung der Schnittmenge der Datenmodelle

Materialien 1998-2008 (Auszug)

- Anwendung von Produkt-Ökobilanzen in Unternehmen (LfU 1998), Arbeitsmaterialien zur Einführung von Umweltkennzahlen (LfU 1999)
- Erstellung und Vergleich von Berichten zur betrieblichen Umweltbilanz nach 2001/761/EG (EMAS II) und ISO 14001
- Erstellung des Berichts nach Art 17 2008/1/EG (IVU-RL) der Bundesrepublik Deutschland (BMU 2007)
- Erarbeitung eines Datenmodells zur Umsetzung der Berichtspflichten nach 2008/1/EG (Entwurf)
- Kommentierung der EU-Datenbank IRIS (Industrial Emissions Reporting Information System) der EU (Entwurf 06.2008)